

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>19</b>

## A. EINFÜHRUNG

---

<b>§ 1 Die ZPO-Klausur</b>	<b>25</b>
I. Klausurschema	25
Aufbau einer erstinstanzlichen Klage	26
II. Klausurtypen	27
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	28
<b>§ 2 Hinführung zum Zivilprozessrecht</b>	<b>29</b>
I. Funktion des Zivilprozesses	29
II. Erkenntnis- und Zwangsvollstreckungsverfahren	30
III. Streit und Zivilprozessrecht	31
IV. Alternative Streitbeilegung	32
1. Gerichtliche Streitbeilegungsmechanismen	33
2. Außergerichtliche Streitbeilegungsmechanismen	33
a) Obligatorische außergerichtliche Streitschlichtung	33
b) Mediation	34
c) Schiedsgerichtsbarkeit	36
V. Zivilprozessrecht in der Gesamtrechtsordnung	37
VI. Europäisches Zivilprozessrecht	38
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	40
<b>§ 3 Überblick über den Ablauf eines Zivilprozesses</b>	<b>41</b>
I. Bis Klageerhebung	41
1. Vorprozessuale Überlegungen des Klägers	41
2. Einreichung der Klage bei Gericht	42
II. Die mündliche Verhandlung	42
III. Die Beweisaufnahme	42
IV. Das Urteil	42
V. Rechtsmittel	43
VI. Rechtskraft	43
VII. Zwangsvollstreckung	44
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	44
<b>§ 4 Die Verfahrensgrundsätze</b>	<b>45</b>
I. Der Dispositionsgrundsatz	45
II. Der Beibringungsgrundsatz	46
III. Mündlichkeit und Schriftlichkeit	48
IV. Der Unmittelbarkeitsgrundsatz	50
V. Der Öffentlichkeitsgrundsatz	51
VI. Der Anspruch auf rechtliches Gehör	53
1. Überblick	53
2. Notwendiger fachgerichtlicher Rechtsschutz	54

3. Rechtsschutzmöglichkeiten bei Verletzung	54
4. Die Anhörungsrüge	55
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	57
<b>B. PROZESSUALE VORBEREITUNG</b>	
<b>§ 5 Der Weg zum Rechtsanwalt</b>	<b>58</b>
I. Einschaltung eines Rechtsanwalts	59
II. Der Rechtsanwaltsvertrag	59
1. Dienstvertrag	59
2. Rechte und Pflichten	60
3. Haftung	60
4. Vergütung des Rechtsanwalts	61
5. Zulassung als Anwalt	62
III. Anwaltszwang, Lokalisationsprinzip	62
IV. Europäische Rechtsanwälte in Deutschland	63
V. Anwaltsorganisation	63
1. Kooperationsformen	63
2. Haftung in Abhängigkeit der gewählten Rechtsform	65
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	66
<b>§ 6 Die Auswahl des Gerichts</b>	<b>67</b>
I. Internationale Zuständigkeit	67
II. Rechtsweg	68
1. Unterteilung in fünf Rechtswege	68
2. Kompetenzregelung	70
III. Instanzenzug und sachliche Zuständigkeit	71
1. Instanzenzug in Zivilsachen	71
2. Gerichtsverfassung	71
3. Ausgestaltung der sachlichen Zuständigkeit	72
IV. Die örtliche Zuständigkeit	73
1. Art der Zuständigkeiten und ihr Verhältnis zueinander	74
2. Folge des Fehlens der örtlichen Zuständigkeit	75
3. Allgemeiner Gerichtsstand	75
a) Klagen gegen natürliche Personen	75
b) Klagen gegen juristische Personen	75
4. Besondere Gerichtsstände	76
a) Gerichtsstand der unerlaubten Handlung § 32	76
b) Gerichtsstand des vertraglichen Erfüllungsortes § 29	78
c) Dinglicher Gerichtsstand § 24	81
d) Gerichtsstand der Widerklage § 33	81
e) Gerichtsstand des Vermögens § 23	81
f) Gerichtsstandsbestimmung bei Streitgenossenschaft § 36 Abs. 1 Nr. 3	82
V. Funktionelle Zuständigkeit	82
VI. Vereinbarungen über die Zuständigkeit § 38	83
VII. Rügelelose Einlassung § 39	84
Zusammenfassende Übersicht zur Ermittlung der örtlichen Zuständigkeit	84

	<b>Zusammenfassende Übersicht zu § 6</b>	<b>85</b>
	<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	<b>85</b>
<b>§ 7</b>	<b>Die Parteien</b>	<b>86</b>
	I. Das Prozessrechtsverhältnis	86
	II. Erlangung der Parteienstellung	86
	III. Parteibegriff	87
	1. Parteibegriff und Sachlegitimation	87
	2. Parteibegriff und Prozessführungsbefugnis	87
	3. Partei kraft Amtes	88
	IV. Das Zweiparteiensystem	89
	V. Parteifähigkeiten	91
	1. Parteifähigkeit	91
	2. Prozessfähigkeit	93
	3. Postulationsfähigkeit	94
	VI. Verhältnis der Partei zum Streitgegenstand/Prozessführungsbefugnis	95
	1. Fälle gesetzlicher Prozessstandschaft	96
	2. Gewillkürte Prozessstandschaft	96
	Zusammenfassende Übersicht zur Parteilhre	97
	VII. Mehrheit von Parteien	98
	1. Die einfache Streitgenossenschaft	98
	a) Zulässigkeit	99
	aa) Rechtsgemeinschaft mehrerer Personen (§ 59, 1. Fall)	99
	bb) Einheit der Rechtsgründe (§ 59, 2. Fall)	99
	cc) Gleichartigkeit der Streitgegenstände (§ 60)	99
	b) Wirkung	100
	2. Die notwendige Streitgenossenschaft (§ 62)	100
	a) Fälle der notwendigen gemeinsamen Klage von mehreren bzw. gegen mehrere	101
	b) Fälle der notwendig einheitlichen Sachentscheidung	101
	c) Wirkungen	102
	3. Behandlung in der Klausur	102
	4. Streitgenossenschaft und Klagehäufung	102
	VIII. Parteiänderung	102
	1. Gesetzliche Regelung der Parteiänderung	103
	2. Gewillkürte Parteiänderung	103
	a) Der Parteiwechsel	104
	b) Bindung an bisherige Prozessergebnisse/Wirkung der Parteiänderung	105
	c) Parteierweiterung	105
	<b>Wiederholungs- und Vertiefungsfragen</b>	<b>106</b>
<b>§ 8</b>	<b>Die Klageerhebung</b>	<b>107</b>
	I. Die Klageschrift	107
	1. Parteien	108
	2. Gericht	108
	3. Angabe des Gegenstandes und des Grundes des erhobenen Anspruchs	108

4. Bestimmter Antrag	108
a) Unbezahlte Zahlungsanträge	109
b) Stufenklage	109
5. Sollvorschriften	110
6. Unterschrift	110
II. Die Klageart	112
1. Die Leistungsklage	113
a) Rechtsschutzziel	113
b) Teilklagen	113
c) Unterlassungsklagen	114
d) Fälligkeit des Anspruchs	114
2. Die Feststellungsklage	115
a) Gegenstand und Inhalt der Feststellungsklage	115
b) Ziel der Feststellungsklage	115
c) Feststellungsinteresse/Subsidiarität der Feststellungsklage	116
d) Das Problem nachfolgender Leistungsklagen in gleicher Sache	117
e) Zwischenfeststellungsklage	118
3. Die Gestaltungsklage	118
III. Der Streitgegenstand	118
1. Fehlende Regelung in der ZPO	118
2. Bedeutung des Streitgegenstands	119
3. Alte und neue Streitgegenstandstheorien	120
IV. Die Wirkungen der Klageerhebung	121
1. Prozessuale Wirkungen	121
a) Einrede der Rechtshängigkeit	121
b) Fortbestehen der Zuständigkeit – perpetuatio fori	123
c) Verbot der Klageänderung	124
d) Veräußerung der streitbefangenen Sache	124
2. Materiellrechtliche Wirkungen	125
a) Hemmung der Verjährung	125
b) Haftungsverschärfung	126
c) Prozesszinsen	126
V. Die Klagehäufung	126
1. Zulässigkeit der objektiven Klagehäufung	127
2. Die nachträgliche objektive Klagehäufung	128
3. Kumulative und eventuelle Klagehäufung	129
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	130

---

## C. DER FORTGANG DES VERFAHRENS

---

<b>§ 9 Die Vorbereitung der Hauptverhandlung</b>	<b>132</b>
I. Ladung, Zustellung, Fristen	132
1. Ladung	133
2. Zustellung	133
3. Fristen	134
4. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	135
II. Früher erster Termin und schriftliches Vorverfahren	135
1. Früher erster Termin	136
2. Schriftliches Vorverfahren	137

III. Entscheidung des Richters	137
IV. Reaktionen des Beklagten und Verfahrenfortgang	138
1. Schriftliches Vorverfahren	138
2. Früher erster Termin	138
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	138
<b>§ 10 Das weitere Verfahren vor dem Gericht</b>	<b>139</b>
I. Obligatorische Güteverhandlung	139
II. Mündliche Verhandlung	141
1. Eröffnung	141
2. Einführung in den Sach- und Streitstand	141
3. Prüfung der Zulässigkeit	141
a) Reihenfolge Zulässigkeit und Begründetheit	142
b) Zulässigkeitsrügen	143
aa) Einteilung der Zulässigkeitsvoraussetzungen	143
bb) Bedeutung des Rügeerfordernisses	143
c) Abgesonderte Verhandlung § 280	144
d) Reihenfolge der Prüfung von Sachentscheidungs-voraussetzungen	144
4. Stellen der Anträge	144
5. Streitige Verhandlung	145
6. Beweisaufnahme	145
7. Erörterung des Sach- und Streitstands, des Ergebnisses der Beweisaufnahme	145
8. Schluss der mündlichen Verhandlung	145
III. Entscheidung und Verkündung	146
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	146
<b>D. FORTFÜHRUNG DES VERFAHRENS DURCH DIE PARTEIEN</b>	
<b>§ 11 Prozesshandlungen der Parteien</b>	<b>147</b>
I. Abgrenzung von materiellen Rechtsgeschäften und Prozesshandlungen	147
1. Voraussetzungen und Wirkungen im Prozessrecht	147
2. Unterscheidung nach der Hauptwirkung	148
3. Vornahme materieller Rechtsgeschäfte im Prozess	148
II. Arten der Prozesshandlungen	149
1. Ein- und zweiseitige Prozesshandlungen	149
2. Erwirkungs- und Bewirkungshandlungen	149
III. Regelung der Parteihandlungen	149
1. Prozesshandlungsvoraussetzungen	150
2. Form und Wirksamwerden	150
a) Prozesshandlung in mündlicher Verhandlung	150
b) Prozesshandlung außerhalb der mündlichen Verhandlung	150
aa) Gegenüber dem Gericht	150
bb) Gegenüber dem Gegner	151
3. Auslegung	151
4. Bedingungen	151
a) Haupt- und Hilfsantrag	152
b) Eventualaufrechnung	153

5.	Fehler von Prozesshandlungen	154
a)	Fehler bei Bewirkungshandlungen	154
b)	Fehler und ihre Heilung bei Erwirkungshandlungen	154
aa)	Neuvornahme	154
bb)	Genehmigung	154
cc)	Rügeverzicht des Gegners	154
6.	Beseitigung vorgenommener Prozesshandlungen	155
a)	Anfechtung	155
b)	Widerruf und Rücknahme	155
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	156
<b>§ 12</b>	<b>Selbstständige und unselbstständige Verteidigung des Beklagten</b>	<b>157</b>
I.	Die Verteidigung des Beklagten	157
II.	Streit um Tatsachen	158
1.	Tatsachengrundlage im Prozess	158
2.	Schlüssigkeit des klägerischen Tatsachenvortrags	159
3.	Erheblichkeit des Beklagtenvorbringens	159
a)	Im Hinblick auf Sachentscheidungsvoraussetzungen und Prozesshindernisse	160
b)	Klageleugnen	160
c)	Anforderungen an das Vorbringen des Beklagten	160
d)	Geltendmachen von Einreden	161
e)	Replik des Klägers	161
4.	Geständnis	161
5.	Beweisbedürftigkeit	163
III.	Streit um Rechtsfragen	163
IV.	Aufrechnung des Beklagten	163
1.	Wirksamkeitsvoraussetzungen	164
2.	Keine Rechtshängigkeit der Aufrechnungsforderung	164
3.	Aufrechnung mit rechtswegfremder Forderung	165
4.	Probleme der Doppelnatur der Prozessaufrechnung	166
5.	Aufrechnung im Verfahren	167
6.	Aufrechnung in der Klausur	167
V.	Widerklage des Beklagten	168
1.	Widerklage als normale Klage	169
a)	Prozess- und Sachentscheidungsvoraussetzungen	169
b)	Örtliche Zuständigkeit	169
c)	Sachliche Zuständigkeit	170
d)	Rechtshängigkeit	171
e)	Rechtsschutzbedürfnis	171
2.	Privilegierung der Widerklage	172
3.	Zulässigkeit der Widerklage	172
a)	Rechtshängigkeit der Klage	172
b)	Gleiche Prozessart	172
c)	Zusammenhang als Problem der Zulässigkeit?	172
4.	Eventualwiderklage	174
5.	Drittweiterklage	175
a)	Anwendung der Vorschriften über die Klageänderung	175
b)	Keine isolierte Drittweiterklage	176

c) Streitgenossenschaft zwischen den Widerbeklagten	176
d) Örtliche Zuständigkeit	176
e) Zusammenfassung Anforderungen des BGH an die Drittwiderklage	176
f) Abweichende Ansichten in der Literatur	177
g) Zusammenfassung Anforderungen der Literatur an Drittwiderklage	177
h) Ausnahmsweise isolierte Drittwiderklage	177
6. Die Widerklage in der Klausur	178
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	179
<b>§ 13 Die Klageänderung</b>	<b>180</b>
I. Vorliegen einer Klageänderung	181
II. Ohne Weiteres zulässige Klageänderungen § 264	181
III. Einwilligung des Beklagten	182
IV. Vermutete Einwilligung	182
V. Sachdienlichkeit	182
VI. Verhältnis von Klageänderung und Klagerücknahme	182
Zusammenfassende Übersicht zu § 13	183
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	183
<b>§ 14 Prozessbeendigende Prozesshandlungen des Klägers</b>	<b>184</b>
I. Klagerücknahme	184
1. Überblick	184
2. Klagerücknahme als Prozesshandlung	185
3. Zulässigkeit der Klagerücknahme	185
4. Klagerücknahme mit und ohne Einwilligung des Beklagten	186
5. Wirkung	187
6. Kosten	187
II. Einseitige Erledigungserklärung	188
1. Überblick	188
2. Die einseitige Erledigung als nachträgliche Klageänderung	189
a) Klageänderungstheorie	189
b) Zulässigkeit der Klageänderung	189
c) Wirksamkeit der Erledigungserklärung	190
3. Zulässigkeit und Begründetheit der ursprünglichen Klage bei Erledigung	190
4. Eintritt eines erledigenden Ereignisses	190
5. Zeitpunkt des erledigenden Ereignisses	190
6. Die einseitige Erledigung in der Klausur	193
III. Verzicht	193
1. Überblick	193
2. Rechtsnatur	193
3. Voraussetzungen	194
4. Wirkung	194
5. Der Verzicht in der Klausur	195
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	195

<b>§ 15</b>	<b>Prozessbeendigung durch Anerkenntnis des Beklagten</b>	<b>196</b>
I.	Überblick	196
II.	Rechtsnatur	196
III.	Voraussetzungen	197
1.	Erklärung des Beklagten	197
2.	Kein Antrag des Klägers	197
3.	Form	197
4.	Prozesshandlungsvoraussetzungen	197
IV.	Wirkung/Kostenregelung	198
V.	Das Anerkenntnis in der Klausur	198
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	199
<b>§ 16</b>	<b>Prozessbeendigende Prozesshandlungen von Kläger und Beklagtem</b>	<b>200</b>
I.	Die übereinstimmende Erledigungserklärung	200
1.	Überblick	200
2.	Erledigungsereignis und Erledigungserklärung	200
3.	Wirkung	201
4.	Erledigungserklärung als Prozesshandlung	202
5.	Kostenentscheidung	202
6.	Zulässigkeit einer erneuten Klage	203
7.	Übereinstimmende Erledigung in der Klausur	203
II.	Der Vergleich	203
1.	Überblick	204
2.	Außergerichtliche und gerichtliche Vergleiche	204
a)	Außergerichtliche Vergleiche	205
aa)	Der materiellrechtliche Vergleich gem. § 779 BGB	205
bb)	Der Vergleich vor der Gütestelle nach § 15 a EGZPO	206
cc)	Der Vergleich während eines rechtshängigen Verfahrens	206
dd)	Der Anwaltsvergleich	208
b)	Gerichtliche Vergleiche	209
3.	Der Prozessvergleich	209
a)	Rechtsnatur	210
b)	Voraussetzungen	210
aa)	Materiellrechtliche Voraussetzungen	210
bb)	Prozessrechtliche Voraussetzungen	212
c)	Wirkungen	213
aa)	Materiellrechtliche Wirkungen	213
bb)	Prozessuale Wirkungen	213
d)	Fehler, Anfechtung, Aufhebung und Rücktritt	214
e)	Fortsetzung des alten oder neues Verfahren	214
aa)	Unwirksamkeit des Vergleichs	214
bb)	Der angefochtene Vergleich	214
cc)	Rücktritt und Aufhebung	215
	Zusammenfassende Übersicht zum Prozessvergleich	216
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	216

**E. VERSÄUMNISVERFAHREN**

---

<b>§ 17 Säumnis</b>	<b>217</b>
<b>§ 18 Das Versäumnisurteil gegen den Beklagten</b>	<b>219</b>
<b>§ 19 Das Versäumnisurteil gegen den Kläger</b>	<b>221</b>
<b>§ 20 Der Einspruch</b>	<b>222</b>
I. Zulässigkeit des Einspruchs	222
II. Wirkung des Einspruchs	222
III. Entscheidungsmöglichkeiten des Gerichts	223
1. Beide Parteien erscheinen	223
2. Erneute Säumnis der Partei im Einspruchstermin	223
3. Säumnis des Einspruchsgegners im Einspruchstermin	224
4. Berufung gegen zweites Versäumnisurteil	224
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	224

**F. BEWEISRECHT**

---

<b>§ 21 Die Informationsbeschaffung für das Verfahren</b>	<b>225</b>
<b>§ 22 Notwendigkeit und Gegenstand des Beweises</b>	<b>227</b>
<b>§ 23 Grundbegriffe des Beweisrechts</b>	<b>229</b>
I. Beweismittel	229
1. Augenscheinsbeweis	229
2. Zeugenbeweis	230
3. Sachverständigenbeweis	231
4. Urkundsbeweis	232
5. Parteivernehmung	232
II. Beweisverfahren	233
1. Strengbeweis und Freibeweis	233
2. Beweisantritt	233
3. Anordnung der Beweisaufnahme	233
4. Durchführung der Beweisaufnahme	234
a) Der beauftragte Richter	234
b) Der ersuchte Richter	234
c) Beweiserhebungen im Ausland	234
5. Beweiswürdigung	235
a) Grundsatz freier Beweiswürdigung	235
b) Anscheinsbeweis	236
c) Schadensschätzung	237
III. Selbstständiges Beweisverfahren	238
IV. Beweismaß	238
1. Regelbeweismaß	238
2. Glaubhaftmachung	239
V. Beweisführungslast	239
VI. Beweislast	240
1. Entscheidungsnotwendigkeit in einer non liquet-Situation	240

2. Grundregel der Beweislast	240
3. Gesetzliche Beweislastregeln	240
4. Richterrechtliche Beweislastregeln	241
<b>§ 24 Beweisverwertungsverbote</b>	<b>243</b>
I. Lauschzeugen	243
II. Heimliche Vaterschaftstests	244
Zusammenfassende Übersicht Beweisrecht	247
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	247
<b>G. DAS URTEIL</b>	
<b>§ 25 Arten gerichtlicher Entscheidungen</b>	<b>248</b>
I. Urteil	248
II. Beschluss	248
III. Verfügung	248
<b>§ 26 Urteilsarten</b>	<b>250</b>
I. Das Endurteil	250
II. Das Zwischenurteil	251
<b>§ 27 Der Erlass des Urteils</b>	<b>252</b>
I. Fällung des Urteils	252
1. Urteilsfindung	252
2. Entscheidungsmöglichkeiten	252
3. Richterwechsel	253
II. Verkündung des Urteils	253
III. Zustellung des Urteils	254
IV. Form und Inhalt des Urteils	254
<b>§ 28 Die Rechtskraft des Urteils</b>	<b>257</b>
I. Die formelle Rechtskraft	257
II. Die materielle Rechtskraft	257
1. Wirkung der materiellen Rechtskraft	258
a) Negative Prozessvoraussetzung	258
b) Präjudizialität	259
2. Rechtskraftfähige Entscheidungen	260
3. Objektiver Umfang der materiellen Rechtskraft	260
a) Grundsatz	260
b) Entscheidungsgründe als Auslegungshilfe	261
c) Keine Rechtskraft von Einwendungen und Einreden	261
d) Rechtskraft bei Aufrechnung	262
e) Rechtskraft bei Teilklagen	263
f) Rechtskraft bei Schmerzensgeldklagen	264
g) Zwischenfeststellungsklage	265
4. Subjektiver Umfang der materiellen Rechtskraft	266
a) Grundsatz inter partes-Wirkung	266
b) Rechtskrafterstreckung auf Rechtsnachfolger	266
c) Gutgläubigkeit des Rechtsnachfolgers	267
d) Rechtskrafterstreckung auf Dritte	267

5. Zeitliche Grenzen der Rechtskraft	268
III. Durchbrechung der Rechtskraft	268
1. Die Abänderungsklage gem. § 323	268
2. Die Wiederaufnahme des Verfahrens	269
a) Die Nichtigkeitsklage	270
b) Die Restitutionsklage	270
c) Dreiteilung des Wiederaufnahmeverfahrens	270
3. Durchbrechung der Rechtskraft gem. § 826 BGB	271
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	272
<hr/> <b>H. RECHTSMITTEL</b> <hr/>	
<b>§ 29 Überblick</b>	<b>273</b>
I. Unterscheidung von Rechtsmitteln und Rechtsbehelfen	274
II. Aufbau einer Rechtsmittelklausur	275
III. Verschlechterungsverbot	275
<b>§ 30 Die Berufung</b>	<b>277</b>
I. Die Zulässigkeit der Berufung	277
1. Statthaftigkeit	277
2. Form der Einlegung in der Berufungsfrist	278
3. Beschwer	280
4. Berufungsbegründung	281
5. Die Prüfung der Zulässigkeit der Berufung	282
II. Zurückweisung durch Beschluss	283
III. Die Begründetheit der Berufung	284
1. Berufungsgrund der fehlerhaften Rechtsanwendung	284
2. Berufungsgrund der unrichtigen Tatsachenfeststellung	285
3. Neue Tatsachen	286
IV. Die Entscheidung des Berufungsgerichts	288
<b>§ 31 Die Revision</b>	<b>289</b>
I. Die Zulässigkeit der Revision	289
1. Statthaftigkeit	289
2. Form der Einlegung in der Revisionsfrist	290
3. Beschwer	291
4. Revisionsbegründung	291
5. Die Prüfung der Zulässigkeit der Revision	291
II. Zurückweisung durch Beschluss	291
III. Die Begründetheit der Revision	292
IV. Die Entscheidung des Revisionsgerichts	292
V. Keine Entscheidung bei Rücknahme der Revision	293
<b>§ 32 Die Beschwerde</b>	<b>294</b>
I. Die sofortige Beschwerde	294
II. Die Rechtsbeschwerde	295
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	297

**I. BESONDERE VERFAHRENSARTEN**

---

<b>§ 33 Das Mahnverfahren</b>	<b>298</b>
I. Überblick	298
II. Zulässigkeit des Mahnverfahrens	299
III. Erlass des Mahnbescheids	302
IV. Widerspruch	302
V. Erlass des Vollstreckungsbescheids	303
VI. Einspruch	304
VII. Säumnis im Einspruchstermin	305
VIII. Berufung	306
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	306
<b>§ 34 Der Urkundenprozess</b>	<b>308</b>
<b>§ 35 Das Verfahren in Familiensachen</b>	<b>310</b>

**J. BETEILIGUNG DRITTER AM RECHTSSTREIT**

---

<b>§ 36 Nebenintervention</b>	<b>312</b>
I. Begriff	313
II. Voraussetzung	313
III. Rechtsstellung des Nebenintervenienten	314
IV. Interventionswirkung	314
<b>§ 37 Streitverkündung</b>	<b>316</b>
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	317

**K. EINSTWEILIGER RECHTSSCHUTZ**

---

<b>§ 38 Regelung des einstweiligen Rechtsschutzes</b>	<b>318</b>
I. Arten	318
II. Voraussetzungen	319
III. Verfahren	319
IV. Regelung des Arrestes	320
V. Regelung der einstweiligen Verfügung	321
1. Sicherungsverfügung	321
2. Regelungsverfügung	322
3. Leistungsverfügung	322
Zusammenfassende Übersicht einstweiliger Rechtsschutz	323
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	323
<b>Anhang: Definitionen</b>	<b>324</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>327</b>